

**FMH-Weiterbildungskonzept**  
der  
**Frauenklinik**  
**Kantonsspital Olten**

**gültig ab 01. Dezember 2014**

**Chefarzt Dr.med. Nebojsa Stevanovic**

**Leitende Aerztinnen Dr.med. Susanne Huber und Dr. med. Kathrin Bütikofer**

# Inhaltsverzeichnis

1. Ärzteteam
2. Weiterbildungsstellen
3. Lernziele Typ I erstes Weiterbildungsjahr
  - 3.1 Verhalten
  - 3.2 Kenntnisse
    - 3.2.1 Geburtshilfe
    - 3.2.2 Gynäkologie
    - 3.2.3 Fertigkeiten
4. Lernziele zweites Weiterbildungsjahr
  - 4.1 Verhalten
  - 4.2 Kenntnisse
    - 4.2.1 Geburtshilfe
    - 4.2.2 Gynäkologie
    - 4.2.3 Fertigkeiten
- 5 Lernziele drittes und viertes Weiterbildungsjahr
  - 5.1 Verhalten
  - 5.2 Kenntnisse
    - 5.2.1 Geburtshilfe
    - 5.2.2 Gynäkologie
    - 5.2.3 Fertigkeiten
6. Lernziele Typ II (nicht Facharzt)
  - 6.1 Verhalten
  - 6.2 Kenntnisse
  - 6.3 Fertigkeiten
- 7 Lernziele Typ III operativer Zusatztitel
  - 7.1 Kenntnisse
    - 7.1.1 Geburtshilfe
    - 7.1.2 Gynäkologie
- 8 Weiterbildung

## 1. Ärzteteam

1 Chefarzt, 2 Leitende Ärztinnen, 4 Oberärztinnen, mehrere Belegärzte, 1 Medécin adjoint (FMH Pädiatrie), 1 Konsiliararzt (FMH Plastische- und Wiederherstellungschirurgie), 6 Fachassistenten.

Die Frauenklinik des Kantonsspitals Olten ist für die Grundversorgung der Gynäkologie und Geburtshilfe im östlichen Teil des Kantons Solothurn verantwortlich. Als Teil des Brustzentrums Mittelland liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Brustkrebshandlung.

Die Frauenklinik des Kantonsspitals Olten besitzt 28 stationäre Betten. Pro Jahr zählen wir zwischen 500-600 Geburten. In der Frauenklinik finden pro Jahr ca. 12000 ambulante Konsultationen statt und es werden 1400 stationäre gynäkologische Patientinnen betreut.

## 2. Weiterbildungsstellen

Die Frauenklinik Olten ist von der FMH als Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe der Kategorie B und für die Erlangung des Schwerpunkttitels operative Gynäkologie und Geburtshilfe anerkannt.

Hierbei bieten wir drei Weiterbildungscurricula an:

- |         |   |
|---------|---|
| Typ I   | Weiterbildungsstelle zur FMH-Ausbildung, inkl. Abschluss (bis 3 Jahre) mit Option OA  |
| Typ II  | Ein- bis zweijährige Weiterbildungsstelle für Nicht-Fachärzte.  |
| Typ III | Ein- bis dreijährige Weiterbildung, nach absolvierter Facharztprüfung, als Oberarzt für den Schwerpunkttitel operative Gyn./Gebh. |

Im Rahmen der Facharztausbildung stehen den Assistenzärzten 5 Tage pro Kalenderjahr für externe Fortbildungen statt. Zusätzliche Tage können nach Rücksprache mit der Klinikleitung gewährt werden.

## 3. Lernziele

### 3.1 Erstes Weiterbildungsjahr

#### 3.1 Verhalten

Im Laufe des ersten WB-Jahres ist der Assistenzarzt in der Lage, der Patientin und deren Familie taktvoll entgegenzutreten und eine kommunikative Ebene zu schaffen. Mit seinen Kolleginnen und Kollegen ist er loyal, in Therapie und Behandlung der Patientinnen versteht er sich als Teil eines Teams und zieht die Pflegenden bewusst mit ein. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Sorgfalt, Belastbarkeit und Kritikfähigkeit sind Merkmale, die den Assistenzarzt auszeichnen. Er geht sorgfältig mit unseren Ressourcen um. Er zeigt Neugier und Freude am Fach Gynäkologie und Geburtshilfe und entwickelt früh eigene Initiativen. Er beteiligt sich spontan an kleineren wissenschaftlichen Beiträgen.

## 3.2

### Kenntnisse

N.B. Auch die Kenntnisse für Typ II werden am Ende des ersten Jahres als erfüllt vorausgesetzt.

#### 3.2.1 Geburtshilfe

- Beurteilung einer Frühschwangerschaft (Abortgeschehen, EUG, Terminbestimmung).
- Erkennen der wichtigsten Schwangerschaftskomplikationen (Rhesus, Gestosen, Plazenta prävia etc).
- Basisdiagnostik im Schwangerschaftsultraschall, Beurteilung einer Spätschwangerschaft am Termin (Gewichtschätzung, CTG-Beurteilung).
- Leiten einer normalen Geburt in Zusammenarbeit mit den Hebammen und Erkennen einer Abweichung vom Normalverlauf.
- Leiten der Plazentarperiode, Früherkennung von Gefahren.
- Beurteilung eines Neugeborenen.
- Erkennen schwerer Geburtsverletzungen.
- Kennen des physiologischen Wochenbettverlaufes.
- Kenntnisse der Stillphysiologie.
- Beratung von Wöchnerinnen bei Spitalaustritt.
- Kenntnisse der modernen Antikonception.
- Beginn des Besuches der obligatorischen FMH Blockkurse

#### 3.2.2 Gynäkologie

- Gynäkologische Befunderhebung und Erkennen von Normabweichung.
- Korrektes Durchführen einer Jahreskontrolle.
- Einführung in die gynäkologische Ultraschalldiagnostik.
- Kennen der weiblichen Geschlechtsentwicklung mit deren hormonellen Veränderungen.
- Beschreiben der Zyklusphysiologie und der häufigsten Zyklusstörungen sowie die Vorgänge in der Menopause.
- Korrekte Untersuchung einer Brust und Kennen der wichtigsten gutartigen Brustbefunde sowie deren Behandlung.
- Erheben allgemeinmedizinischer Eintrittsbefunde und Erkennen von medizinischen Risiken.
- Kennen der wichtigsten Erreger von gynäkologischen Infektionskrankheiten und deren Therapie.
- Planung von operativen Eingriffen sowie Operationsassistenz.
- Postoperative Patientenbetreuung in Zusammenarbeit mit den Operateuren.
- Führen einer Krankengeschichte.

### **3.2.3 Fertigkeiten**

- Spontangeburt.
- Episiotomien.
- Einfache Dammrissversorgung.
- Kleinere operative Eingriffe (Curettagen, Hysteroskopien, diagnostische Laparoskopien, inkl. Sterilisation, Sterilisation post partum).
- Geburtshilflicher Ultraschall (Frühultraschall, Biometrie, Fruchtwasserbestimmung).
- Erlernen der Sectiotechnik bei primären Sectiones
- Gynäkologischer Basisultraschall.
- Urodynamische Messungen in Zusammenarbeit mit einem Kaderarzt.
- Teilnahme an Spezialsprechstunden (Pränataldiagnostik, CVS/AC, Senologie).
- Durchführung der gynäkologischen Sprechstunde im Ambulatorium, einschliesslich Notfall- und Konsiliardienst.
- Stationsärztliche Tätigkeit auf der gynäkologischen und geburtshilflichen Abteilung.

## **4. Zweites Weiterbildungsjahr**

### **4.1 Verhalten**

Auch in besonderen Situationen, wie z.B. bei geburtshilflichen Komplikationen, bei Konfliktsituationen, ist der Assistenzarzt in der Lage, ein Vertrauensverhältnis zwischen Patientin und Arzt zu schaffen.

### **4.2 Kenntnisse**

#### **4.2.1 Geburtshilfe**

- Vertiefung der Kenntnisse des ersten Jahres.
- Erweiterung der Differenzialdiagnostik.
- Erkennen der Schwangerschafts- und Geburtspathologien sowie Einleiten von diagnostischen Massnahmen und Therapien.
- Assistenz in Beratungen.
- Pränataldiagnostik: Beratung der Schwangeren.
- Einführung in die Missbildungsdiagnostik.
- Einführung in die Dopplersonographie.
- Versorgung von komplizierteren Dammverletzungen unter Supervision der Kaderärzte.

#### **4.2.2 Gynäkologie**

- Beginn der kolposkopischen Diagnostik.
- Behandlung von Zyklusstörungen.
- Erkennen häufiger Krankheitsbilder wie Endometriose, Myome, gutartige Adnextumore und deren Therapieplanung.

- Erheben von Spezialanamnesen (Sterilität, Inkontinenz) und Durchführen der entsprechenden klinischen Untersuchungen.
- Erarbeiten von Abklärungskonzepten mit dem Kaderarzt.
- Erlernen der vaginalen Ultraschalldiagnostik.

#### **4.2.3 Fertigkeiten**

- Vaginaloperative Geburtsbeendigung, nachgeburtliche Eingriffe (manuelle Plazentalösung, Zervixrevision) unter Anleitung eines Kaderarztes.
- Versorgung höhergradiger Dammrisse.
- Sectio caesarea in schwierigen Situationen (Re-Sectio)
- Erst- und Zweittrimester-Schwangerschaftsultraschall.
- Einfache operative Laparoskopien.
- Konisationen, Laservaporisationen.
- Mamma-Eingriffe bei benigner Indikation.
- Eingehen in das Abdomen und Verschluss des Abdomens.

### **5. Drittes und viertes Weiterbildungsjahr**

#### **5.1 Verhalten**

Erkennen von psychosozialen und psychosomatischen Problemsituationen. Gesprächsführung in spezieller Situation, z.B. Mitteilung schlechter Nachrichten.

#### **5.2 Kenntnisse**

##### **5.2.1 Geburtshilfe**

- Theoretische Kenntnisse entsprechend einem geburtshilflichen Standardwerk (Stegner, Pfeleiderer, Martius, Schneider u.a.)
- Selbständige Ultraschalldiagnostik.
- Nichtinvasive Pränataldiagnostik: Beratung und Interpretation.

##### **5.2.2 Gynäkologie**

- Theoretische Kenntnisse entsprechend einem gynäkologischen Standardwerk (Schmidt-Matthiessen u.a.)
- Umsetzen der Theorie zu selbständigem, verantwortungsvollem und planmäßigem Arbeiten.
- Einarbeiten in die gynäkologische Sprechstunde.
- Vorbereitung und Vorstellung von Patientinnen am interdisziplinären Tumorboard.
- Selbständige Kolposkopie (Erkennen von Pathologie).
- Auswertung von urodynamischen Untersuchungsbefunden.
- Durchführung einfacher Sterilitätsabklärungen und Therapien.

### 5.2.3

#### Fertigkeiten

- Geminigeburten.
- Abdominale Eingriffe.
- Hysterektomien mit oder ohne Adnexektomie.
- Vaginale Hysterektomien mit und ohne Zusatzeingriffe.
- Erstassistenz bei Inkontinenzoperationen.
- Grössere operative Laparoskopien.
- Grössere Mammaeingriffe, wie Mastektomie und Lumpektomie.

## 6. Lernziele Typ II (nicht Facharzt)

### 6.1

#### Verhalten

Es gilt das gleiche wie im ersten Weiterbildungsjahr.

### 6.2

#### Kenntnisse

- Erheben eines gynäkologischen Untersuchungsbefundes.
- Korrektes Durchführen einer Jahreskontrolle.
- Interpretation des Pap-Abstrich-Resultates, differenziertes Vorgehen bei pathologischen Pap-Befunden kennen.
- Diagnostik und Therapie bei alltäglichen gynäkologischen Notfällen.
- Grundregeln der Hormonersatztherapie.
- Antikonzeptionsberatung in der Adoleszenz, im Gebäralter und in der Prämenopause.
- Beratung bei einer Konfliktschwangerschaft.
- Korrekte Diagnostik in Frühschwangerschaft, inklusiv Abortgeschehen und EUG.
- Beherrschen der Terminbestimmung.
- Durchführen einer Beratung zur Pränataldiagnostik.
- Kontrolle einer unkomplizierten Schwangerschaft bis zum Termin.
  
- Kennen der häufigsten Schwangerschaftskomplikationen.
- Durchführen eines Schwangerschaftultraschalls (Lage, Biometrie).
- Leiten einer normalen Spitalgeburt (CTG, Schmerzmanagement etc. )
- Versorgung einfacher Geburtsverletzungen.
- Beurteilung eines Neugeborenen.
- Kennenlernen gynäkologischer Krankheitsbilder sowie deren Abklärung, Differenzialdiagnostik, operative resp. konservative Therapie.
- Kennen der postoperativen Besonderheiten.
- Teilnahme an und Mitgestalten von internen Fortbildungen, interdisziplinären Trainings, Rapporten und Schwesternschule.

### 6.3

#### Fertigkeiten

- OP-Assistenz.
- Kleine operative Eingriffe unter Supervision.
- Invasive Kontrazeption.

## 7. Lernziele Typ III (operativer Schwerpunkt)

### 7.1

#### **Kenntnisse:**

Beherrschen der chirurgischen Technik im Bereich des Urogenitaltraktes und der Brust.  
Eingehende Kenntnis und Erfahrungen in der prä- und postoperativen Betreuung der Patientinnen in der gynäkologischen operativen und Urogynäkologie.  
Beherrschen der Indikationen und der Durchführung der Operationen in der Geburtshilfe.  
Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen rund um die Patientin vor und unter der Geburt sowie der postpartalen Phase.

### 7.1.1

#### **Geburtshilfe:**

Kaiserschnitte, vaginal geburtshilfliche Operationen, Vakuum, Forzeps, Zwillinge, Wendung. Beherrschen postpartaler Komplikationen, Dammriss III° und IV°, Cavumrevision, manuelle Plazentalösung, Nachkürettage, Atonie.

### 7.1.2

#### **Gynäkologie:**

Abdominale, vaginale oder laparoskopische Hysterektomien mit oder ohne Adnexe.  
Inkontinenz Operationen, abdominale oder vaginale Kolposuspension.  
Prolapsoperationen.  
Operative Hysteroskopie (Resektoskopie).  
Operative Laparoskopie.  
Brustoperationen bei maligner Indikation inkl. Operation der Axilla (Sentinel und axilläre Lymphonodektomie).

## 8. Weiterbildung

8.1	Team Fallbesprechung Gyn./ Geb.Hilfe	30 Min	1x /Woche
8.1.1	Journalclub	15 Min	1x/Woche
8.1.2	Themenorientierte Fortbildung	20 Min	1x/Woche
8.1.3	Tumorboard	30 Min	1x /Woche
8.1.4	Selbststudium (Egone)	Freitags	16.30-17.30
8.1.5	Externe Fortbildungen (5 pro Jahr) nach Rücksprache mit der Klinikleitung		
8.1.6	Medikamentenupdate Gyn./Geb.	30 Min	1x/Woche

Dr. Nebojsa Stevanovic, Chefarzt Frauenklinik

Kantonsspital Olten